

**Misereor und PIK arbeiten Hand in Hand
in Panikmache; 500.000 € Spende
macht´s möglich!**



von Wolfgang Thüne

**Anfeuerungsparolen aus dem
Klimawandel-Hauptquartier in Potsdam**

**Das Potsdam Institut für
Klimafolgenforschung ist
reaktionsschnell und immer für
Schlagzeilen gut. Kaum hatten Medien
berichtet, dass China beabsichtige,
den CO₂-Ausstoß zu begrenzen, und die
USA vorhabe, künftig die Emissionen
des „Treibhausgases CO₂“ zu
reduzieren, da kam aus dem PIK ein
„weiter so“.**

**Hans Joachim Schellnhuber, der
Propagandist der „Großen
Transformation“ und Chef des PIK**

ergriff als von der Britischen Königin ernannter „Commander of the British Empire“ das Wort und ließ in einer Tagesmeldung vom 3. Juni 2014 erklären: „Es ist bemerkenswert, dass jetzt sowohl China (Siehe [Dementi aus China hier](#)) als auch die USA bereit zu sein scheinen, wieder eine Führungsrolle einzunehmen.“ Mahnend fügte er mit Seitenblick auf die Untätigkeit der Kanzlerin hinzu: „Für Europa, Gastgeber des Klimagipfels 2015, könnte es an der Zeit sein, aus seiner jüngsten Klima-Müdigkeit aufzuwachen.“

Wenn der Klimawandel nun schon seit 17 Jahren eine „Klima-Pause“ macht und ein Ende nicht abzusehen ist, warum soll da nicht die EU ein erholsames Mittagsschläfchen einlegen und ihre „Vorreiterrolle“ in Sachen „Klimaschutz“ an die beiden führenden Weltmächte und größten „Klimasünder“ abgeben? Oder wird im PIK frei nach

**William Shakespeare (1564-1616) nur
„Viel Lärm um nichts“ (Much Ado about
Nothing) gemacht, um die
Bundesregierung, die gerade bei einem
Klima-Schwindel erwischt wurde, aus
der Schusslinie zu nehmen?**

**„Der verschwiegene
Klimapolitik-
Skandal“**

**So lautete die
Überschrift eines
Artikel von Joachim
Weimann,
Umweltökonom an der**

**Otto-von-Guericke-
Universität
Magdeburg, in der
Frankfurter
Allgemeine Zeitung
vom 2. Juni 2014.
Er beginnt: „Im
neuen IPCC-Bericht
steht: Die
milliardenschwere
Ökostromförderung
ist nutzlos – weil**

***es das
Emissionshandelssystem gibt. Doch
diese unbequeme
Wahrheit hat die
Regierung in ihrer
Zusammenfassung
verdreht.“ Was hat
die Bundesregierung
getan? Sie hat uns
Arbeit abgenommen,
„um all denen zu***

***helfen, die nicht
die Zeit oder die
Kraft haben, sich
durch den
Originaltext zu
arbeiten“.*** Doch was
herauskam, war
keine wortgetreue
Übersetzung,
sondern eine
peinliche
Fälschung.

Weimann: „Wir pumpen jährlich mehr als 20 Milliarden Euro – Tendenz steigend – in die Förderung der erneuerbaren Energien. Wir nehmen die großflächige Zerstörung wertvoller

***Kulturlandschaften
durch Windräder
ebenso in Kauf wie
den Anbau von Mais-
Monokulturen, die
wir brauchen, um
unsere
Biogasanlagen zu
füttern. Die
Politik, die uns
das zumutet,
verweist dabei auf***

die Expertise des IPCC. Dessen Erkenntnis, dass alle diese Opfer für die Katz sind, passt nicht ins politische Kalkül. Skandalös an dem Papier ist, dass die Bundesregierung ihre eigene Position als die

***des IPCC ausgibt.
Das ist nicht in
Ordnung.“***

**Es ist so vieles
nicht in Ordnung!
Die ganze
Panikmache mit der
„Klimakatastrophe“
ist nicht in
Ordnung. Das
Vorhaben
„Klimaschutz“ ist**

**nicht in Ordnung.
Der Wille zur Macht
ist da, aber der
Glaube, den
„Klimawandel“
stoppen zu können,
ist nicht in
Ordnung, weil der
Mensch in die
natürliche Ordnung
nicht eingreifen
kann. Dies liegt**

**daran, dass all
unsere Modelle von
Welt und Klima
nicht in Ordnung
sind. Wolfgang
Behringer hat es in
seinem Buch
„Kulturgeschichte
des Klimas“ (2011)
klar beim Namen
genannt (S. 276)
als „die Mär vom**

**„Gleichgewicht der Natur“ oder
wahlweise dem
„Gleichgewicht des
Klimas“. Dagegen
steht die
Erkenntnis. “Das
Klima war in den
letzten fünf
Milliarden Jahren –
seit Entstehung der
Erde – immer im**

**Wandel und wird es
auch in Zukunft
sein.“**

**Behringer: „Mit dem
Bild vom verlorenen
Gleichgewicht
bewegen wir uns im
Bereich der
medizinischen
Metaphern, die sich
bei Klimaforschern
und Journalisten**

**großer Beliebtheit
erfreuen. Wie in
der antiken
Krankheitslehre des
Galenus, der
Gesundheit als
Gleichgewichts-
Zustand der vier
Körpersäfte
darstellt, soll das
angebliche
Ungleichgewicht in**

der Natur zu ihrer Erkrankung geführt haben.“ Die „Erderwärmung“ wird daher gerne mit dem Fieber verglichen. Steige die Fieberkurve weiter an, dann drohe der „Klimakollaps“. Doch die „Klimakrankheit der

**Erde“ ist ein
unsinniger
Vergleich. Die Erde
ist nicht krank und
braucht keinen
Arzt, keine
quacksalbernden
Klima-
Medizinmänner.**

**Das ständige
unregelmäßige Auf
und Ab der**

**Temperaturen
während der
Erdgeschichte ist
ein Ausdruck der
Dynamik und
Vitalität allen
irdischen
Geschehens, mögen
wir auch noch so
verliebt sein in
das Bild einer
statischen Erde,**

**bei der der Mensch
gerne die Rolle des
Statikers und
Machers spielen
möchte. Doch wie
wenig statisch,
aber unendlich
dynamisch die Natur
ist, das zeigt uns
das Wetter. Wo auch
immer auf der Erde,
das Wetter macht zu**

**jeder Tages- und
Jahreszeit das, was
es will und nicht
das, was wir uns
wünschen.**

**Welch groteske
Formen an Hybris
und Größenwahn der
„Weltrettungswahn“
angenommen hat, ist
in dem Heft „Neue
Energie 05/2014“**

**nachzulesen. Da
schreibt in einem
Leitartikel
„Christliche und
soziale Politik!“
Hermann Albers,
Präsident
Bundesverband
WindEnergie e. V.
(BWE): *„Christus
ist durch die
biblische***

Überlieferung zum Sinnbild geworden – für all jene, die verspottet und verachtet wurden. Genau das geschieht derzeit mit uns Energiewende-Akteuren, die angetreten sind... um für eine nachhaltige

***Energieerzeugung
und damit den
Erhalt der Erde zu
kämpfen.“*** Kommen da
nicht Tränen der
Rührung, wenn man
liest: „***Getrieben
von Feinden, mit
Spott überhäuft...
so schleppt sich
die Branche in
Richtung Golgatha...***

***Erneuerbare sind
christlich und
sozial – und das
EEG auch.“***

**Dieser „Aufschrei“
zeigt deutlich,
dass der
„Klimaschutz“ mehr
als nur eine
profane Ideologie
ist, sondern den
Rang einer „Klima-**

**oder Ökoreligion“
einfordert und
anstrebt, deren
Jünger ausziehen,
um bei den jährlich
stattfindenden
ritualisierten
„Weltklimakonferenz
en“ in einem
verspiegelten
„Treibhaus“ der
Welt ihre**

**„Klimasünden“ vor
Augen zu führen und
die Pilgerpfade zur
Weltrettung
aufzuzeigen.**

MISEREOR

**– Der
Mensch
ist die
Hauptursa**

che

In einem

Interview

mit

Toralf

**Staud in
MISEREOR**

– Das

Magazin

2014 vom

31. Mai

2014 gab

die

„MISEREOR

-

**Klimaexper
rtin“**

(Siehe
unseren
Bericht
hier) Ani
ka
Schroeder

**auf die
Frage, ob
sie
bereits
bei ihren
weltweite**

n

Aktivität

en etwas

vom

Klimawand

el

gemerkt

habe,

folgende

Antwort:

„Der

Klimawand

**el ist
längst
angekomme
n“. Sie
schließe
das aus**

**dem
häufigen
Satz „Das
Wetter
spielt
verrückt,**

**was ist
da los?“**

Sie

folgt:

„Die

Klimaände

rungen

verlaufen

viel

schneller

als

natürlich

e
Schwankun
gen.“ Sie
vertraue
ganz auf
das IPCC

und

Zweifel

habe sie

nicht:

„Moment.“

Die

Grundfrage

ist

geklärt:

Dass sich

das Klima

ändert

**und der
Mensch
die
Hauptursa
che ist!“**

**Doch was
besagt
der Satz,
dass die
Klimaände
rungen**

viel

schneller

verlaufen

als

natürlich

e

**Schwankun
gen? Ist
Klima
schneller
als das
Wetter,**

**das sich
täglich,
ja
stündlich
ändern
kann? Wie**

unsinnig

diese

Feststell

ung ist,

sei mit

einem

**Vergleich
erklärt.**

Demnach

müsste

das 200-

Tage-

**Mittel
des DAX
volatiler
sein als
der
täglich**

**ermittelt
e DAX!**

**Dass dies
unmöglich
ist,
leuchtet**

**jedem
Börsianer
wie
Umweltöko
nom ein,
doch auch**

**beim
Wetter
gilt,
dass
Mittelwer
te von**

**den
Anfangswerte
rten
abhängen
und nicht
umgekehrt**

**! Dabei
plädierte
MISEREOR
noch am
28.
Januar**

**2014: „Tu
was!
Zeig‘
Zivilcour
age!“ Und
diese**

fängt

beim

eigenstän

digen

Denken

an, dem

dann

eigen-

verantwort

tlisches

Handeln

entwächst

▪

So war

ich

gespannt

auf den

**Artikel
„Zweifel
ist unser
Produkt“.
Autor war
Toralf**

Staud.

Beim

Anlesen

wurde ich

stutzig:

„Während

die

Forscher

sich

ihrer

Erkenntni

sse zum

**Klimawandel
ist immer
sicherer
sind,
werden
Wissenschaft**

**aftsleugn
er immer
lauter.“**

Staud

blies

pauschal

**zur Hatz
auf alle
„Klima-
Skeptiker
“ und
diffamier**

**te jeden
Ansatz,
der an
den
etabliert
en Klima-**

**Modellen
rüttelte,
auf deren
Mängel
hinwies
und**

Zweifel

äußerte.

Es wurden

nicht

Argumente

mit

Argumente

n

abgewogen

, sondern

der

Zweifel

**an der
hochheili
gen
herrschen
den
Meinung**

**verurteilt.
Es wird von
einer
„weitverzweigten**

**Leugner-
Bewegung“
gesproche
n, die
der
„Ölriese**

EXXON

laut

Greenpeace

e-

Recherche

n

**zwischen
1998 und
2012 mit
mehr als
27
Millionen**

**Dollar“
schmierte**

▪

**Das hört
sich nach**

viel

Schmierge

ld an,

ist

unerhört!

Das sind

aber

Minimalsum-

men im

Vergleich

zu

staatlich

en

Forschung

sausgaben

. Mit 2

Millionen

pro Jahr

**kann man
praktisch
so viel
bewegen
wie die
CO₂ -**

**Moleküle
in der
Luft,
nämlich
keine bei
den**

**Temperatu
ren**

**messbaren
Effekte.**

Was

sollen

Schmierge

lder in

Höhe von

2

Millionen

Dollar

**pro Jahr
bewirken?**

Im

Vergleich

: Nur das

Alfred-

**Wegener-
Institut
für
Polarfors
chung in
Bremerhav**

en mit

800

Mitarbeit

ern hat

einen

Jahreseta

**t von 100
Millionen
Euro! In
seinem
Report
„Dealing**

in Doubt“

hat

Greenpeace

e „einen

kleinen

Kreis von

30

Personen“

ausgemach

t, die

der

„Leugner-

**Bewegung“
zuzurechn
en sind.**

Dass

Staud

nicht

**selbst
merkt,
wie
lächerlic
h er sich
mit solch**

einer

**Argumenta
tion**

macht?

Man hat

den

Eindruck,

dass der

Zweifel

am

Zweifel

ihn in

**die
Verzweifl
ung zu
treiben
droht.
Schutz**

**sucht er
in einer
zeitgeist
konformen
Mehrheits**

-

Ideologie

. Es ist

schon

anstößig

genug,

dass er

als

„freier

Journalis

t“ so

miserabel

recherchi

**ert. Ihm
aber eine
Plattform
für so
abstruse
Ideen zu**

bie ten ,

da für

kann

MISEREOR

nur um

, misericord

rdia'

bitten.

Wand

el

des

zeit

geis

tes

vom

Rati

onal

i smu

S

zum

ReLa

tivi

smus

was

habe

n

Astr

onom

en,

Biol

ogen

und

Metete

orot

ogen

geme

i n s a

m ?

E S

ist

die

Ehrf

urch

t!

Die

Ehrf

urch

t

vor

der

Unen

dɹiɔ

hkei

t

des

welt

als

,

die

Ehrf

urch

t

vor

dem

Reich

htum

wie

der

viel

falt

an

Lebe

n,

die

Ehrf

urch

t

vor

der

Mann

igfa

Utzig

keit

und

verä

nder

lich

keit

von

wett

er.

Der

Mens

ch

ist

von

Natu

r

ein

, hom

o

faber

r', ,

ein

Prak

t i k e

r .

o h n e

ein

prag

mati

sche

s

verh

ältn

is

zur

Natu

r

und

ohne

die

Fähig

gkei

t

zur

prak

tisc

hen

Gest

altu

ng

sein

er

Lebe

n s s p

h ä r e

h ä t t

e er

n i ch

t

Lebe

n

und

sich

kult

urel

l

entw

icke

Un

könn

en .

Er

spät

bege

nn

er,

die

Natu

r zu

entm

ysti

fi zi

eren

und

ihre

Gehe

i m n i

s s e

z u

ents

ch l ü

ss e l

n .

Er

begga

nn

zu

phil

osop

hier

en

und

zu

theo

reti

sier

en.

Doch

das

Theo

reti

sier

en

wiul

gele

rn t

sein

und

beda

rf

der

Disz

ipzi

n

wie

eine

s

Maßs

tabe

s,

an

dem

alle

Theo

rie

zu

mess

en

ist.

Die

imag

inie

rte

welt

ist

nich

t

glei

ch

der

empir

risch

hen

wirk

lich

keit

und

glei

tet

schn

etz

ab

in

Utop

ien ,

ins

Niing

endw

o.

Auf

die

vers

chie

dene

n

Denk

zust

ände

hat

René

Desc

arte

S

(159

6 - 16

50)

hing

ewie

sen

und

unte

rsch

ied

zwis

chen

, res

cogi

tans

,

als

denk

ende

m

Ding

und

, res

exte

nsa'

als

ausg

edeh

nter

Auße

nwelt

t.

Von

Desc

arte

s

stam

mt

der

Auss

pruc

h

, Cog

ito,

ergo

sum'

(Ich

denk

e,

also

b i n

i c h)

o d e r

„Dub

ito,

coggi

to,

ergo

sum'

(Ich

zwei

fl,

ich

denk

e,

also

bin

ich)

■

Zwei

fel

ist

der

Motto

r

für

jedw

eden

wi[·]ss

ensc

haft

lich

en

Fort

schr

itt.

Desc

arte

s

wird

als

„vat

er

des

Ratti

onal

i smu

S “

beze

ichn

et,

als

wegb

erei

ter

der

vern

unft

. Er

geht

davo

n

aus,

dass

alle

s

wahr

ist,

was

klar

ist

und

deut

lich

erka

nn t

w e r d

e n

kann



Auf

das

wettet

er

über

trag

en

heiß

t

das :

Deut

lich

erka

nnnt

werd

en

kann

ein

klar

er

Himm

et.

Deut

lich

g e s p

ü r t

w e r d

en

kann

die

näch

tlíc

he

Abkü

h 7 un

g ,

auch

ohne

Ther

mome

ter

über

die

Unza

hɪ

an

Temp

erat

ur se

ns or

en

des

mens

chli

chen

Körper

ers.

Der

Mens

ch

brau

cht

von

Natu

r

aus

die

es

Sens

oriu

m,

denn

als

„nac

akter

A f f e

“

**“
w ä r e**

er

ohne

das

Ges p

ür

für

Kält

e

und

Wärm

e

über

Lebe

nsfä

hig.

Die

näch

tlig

he

Abkü

hɹun

g

j edw

eden

Körper

ers

kann

man

auf

jedw

eddem

Flec

k

der

Erde

bei

klar

em

Himm

et

beob

acht

en

und

auch

mess

en.

Sie

ist

als

„wah

r“

anzu

sehe

n

und

Läss

t

sich

zwei

fels

frei

phys

ikatz

isch

erkatz

■ ■
ären

■

■
Die

„Geg

enst

rahl

ung“

ist

dage

gen

nich

ts

als

eine

Beha

u p t u

n g ,

e i n

Geda

nken

kons

truk

t,

des

en

Real

ität

n i c h

t

e m p i

risc

h

nach

gewi

esen

werd

en

konn

te

und

auch

nicht

t

nach

gewi.

esen

werd

en

kann

■

Sie

ist

ein

„Gla

uben

spfe

iler

“ in

der

Stat

ik

der

Hypo

thes

e

von

der

Erde

als

„Tre

ibha

us“ .

Ein

Geda

nken

expe

ri·me

nt

ist

kein

Expe

ri·me

nt

·im

natu

rwis

sens

chaf

tlitc

hen

Sinn

e,

denn

dies

es

mus

j ede

r ze i

t

nach

geba

ut

w e r d

e n

k ö n n

en ,

repr

oduz

ierb

ar

und

damı

t

über

prüf

bar

sein

. In

der

Phys

ik

unte

rsch

eiide

t

man

die

Expe

ri·me

ntal

phys

ik

und

die

Theo

reti

sche

Phys

ik,

die

viel

mit

Geda

nken

expe

ri

nten

arbe

itet

.

Soltc

he

führ

en

zu

solc

hen

para

doxe

n

situ

atio

nen

wie

bei

„Sch

röddi

nger

S

Katz

e” ,

die

glei

chze

itig

tot

und

Lebe

ndig

ist.

Ähnt

ich

ist

es

mit

dem

„Lap

Lace

sche

n

Dämo

n“ ,

der

verg

ange

nh ei

t

und

zuku

nft

spie

gelb

indul

ich

glei

chze

itig

berere

chne

n

kann



Gegn

er

der

klas

sis c

hen

Erke

nntn

isle

h r e ,

w o n a

c h

eine

Anna

hme

auf

dem

Fund

amen

t

von

Beob

acht

ung

und

Begr

ündu

ng

steh

en

mu ss

,

i st

Karl

Popp

er

(190

2 - 19

94) .

Popp

er

gilt

als

der

erst

e

n i c h

t

beg r

ü n d u

n g s o

rien

tier

te

Phil

osop

h.

Nach

Popp

er

sind

wiss

ensc

haft

lich

e

Theo

rien

ledi

glic

h

unsi

cher

e

Spek

uġlat

ione

n,

alle

natu

rwis

sens

chaf

tlıc

hen

Erke

nn tn

i s s e

s e i e

n

prov

isor

isch

,

might

in

sei

jede

Theo

rie

fals

ifiz

ierb

ar.

Sie

sei

durc

h

frei

erfu

nden

e

neue

Theo

rien

erse

tzba

r.

Dies

führ

t in

der

Tend

enz

zu

eine

r

faku

ltat

i ven

Leug

nung

der

Natu

rges

etze

■

Das

führ

t zu

der

simp

len

und

bequ

emen

Eiñs

tell

ung :

Die

wirk

lich

keit

spie

lt

sich

im

Kopf

e

ab ,

die

Natu

rges

etze

mach

en

wir.

Gege

n

die

en

Aber

glaub

ben

von

der

Erde

als

aufh

eiz**b**

aren

„Tre

ibha

us“

hat

die

emp i

r i s c

h e

wi s s

e n s c

h a f t

mit

ihre

n

wi[·]**de**

r**s****p****r**

e**c****h****e**

nden

Beob

acht

unge

n

kaum

eine

real

e

Chan

ce .

Dies

insb

eson

dere

desw

egen

,

weit

die

Polji

tiik

—

nati

onal

wie

inte

rnat

iona

1 -

auf

die

Herr

scha

ft

über

die

Geda

nken

ausg

er·ic

htet

ist

und

über

die

Finna

nzie

rung

der

wi s s

e n s c

h a f t

die

poli

tisc

h

k o r r

e k t e

n

Geda

nken

befö

rd er

t

und

gege

n

wi[·]ss

ensc

haft

lich

e

wilde

rleg

unge

n

i m m u

n

m a c h

t.

DiSS

iden

ten

werd

en

zur

stra

fe

Fors

chun

gsge

zder

verw

ehrt

■

Jede

r

Zwei

fel

an

den

Klim

a -

Hypo

thes

en

ist

unan

geb r

acht

,

und

für

die

„Kli

mare

liggi

on“

scht

icht

„Här

essie

“!

Die

Phil

osop

hie

Popp

ers

hat

mit

dazu

being

extra

gen,

j edw

ede

ü ber

zeug

ung,

die

auf

Axiō

men

und

Dogm

en

beru

ht,

krit

i s c h

z u

h i n t

erfr

agen

und

zu

rela

tivi

eren

mit

dem

Hinw

eis,

es

gebe

kein

e

abs o

lute

wahr

heit

.

Auch

wahr

heit

en

sind

rela

tiv

und

müßs

en

sich

an

Mehr

heit

en

orie

ntie

ren,

sie

zuer

st

gewi.

nnen

■

Der

emer

it
ie

rt
e

Paps

t

Bene

dikt

XVI.

wand

te

sich

gege

n

eine

n

„um

sich

frei

fend

en

ReLa

tivi

smus

“

■

Er

warn

te

vor

der

Gefa

hr,

dass

sich

unte

r

poli

tisc

her

obhu

t

eine

„Dink

tatu

r

des

Rela

tivi

smus

“

hera

usb i

ude,

die

nich

ts

als

defi

n i t i

v

a n s e

he

auße

r

dem

eige

nen

**Ich,
der
eigige**

nen

oder

poli

tisc

h

herr

sche

nden

Mein

ung .

Eine

r

g l o b

a l e n

„KLi

madi

ktat

ur“

mit

extr

emer

staa

tlıc

her

Bevo

rmun

dung

kann

man

nur

mit

Fr
ie

dric

h

Schi

Uler

(175

9 - 18

05)

in

„Don

Carl

os“

entg

ehe n

,

i n d e

m

man

mit

Hinw

eis

auf

die

würd

e

des

Mens

chen

und

sein

e

Grun

drec

hte

laut

die

vere

i n t e

n

N a t i

onen

auff

orde

rt:

„Geb

en

Sie

Geda

nken

frei

heit

!“

Opppe

nhhei

m,

im J

uni

2014

Dip

L. .

Met. .

Dr. .

phil

.

wol f

gang

Th ün

e

ersc

hien

en

auf

"Der

wettt

erma

nn"